



05.11.1958 - 05.11.2018

60 JAHRE

Judo

Landesverband Wien

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:

Judo-Landesverband Wien, 1190 Wien, Pyrkerstraße 37/4

Druck: FBDS Schüller GmbH, 1150 Wien

Herzlich Willkommen!

Am 5. November 1958 wurde der Judo-Landesverband Wien gegründet — genau vor 60 Jahren. Aus diesem Anlass sind wir heute zusammen gekommen, um „60 Jahre Judo-Landesverband Wien“ gebührend zu feiern. Es war eine bewegte Zeit, natürlich — wie im Leben — mit Höhen und auch Tiefen. Aber wir können mit Stolz auf die Entwicklung des Judosports in der Bundeshauptstadt zurückblicken. Und tun dies in diesem ehrwürdigen Rahmen, im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses. Wir bedanken uns bei der Stadt Wien und ihrem Bürgermeister Michael Ludwig, dass wir die Feier heute hier in diesem großartigen Ambiente begehen dürfen.

Diese kleine Broschüre soll einen kurzen und kompakten Überblick über vor allem die letzten zehn Jahre geben. Das Heft stellt eine Ergänzung zur Festschrift, die wir schon anlässlich des 50-jährigen Bestandsjubiläums des Verbandes herausgegeben haben, dar.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Abend und gratulieren zugleich den vielen Judo-Persönlichkeiten, die wir heute für ihren großen Einsatz für den Judosport in Wien ehren.

Der Vorstand des Judo-Landesverbandes Wien

Wien, 5. November 2018

Es freut uns sehr, Ihnen zum 60-jährigen Bestehen des Wiener Judo Landesverbandes gratulieren zu dürfen.

Der Judosport hat eine lange Tradition in Wien, die Erfolge des Landesverbandes seit seiner Gründung 1958 können sich wahrlich sehen lassen. Zahlreiche Welt- und Europameisterschaften wurden in Wien ausgetragen, viele Sportlerinnen und Sportler durch nationale und internationale Titel über die Hauptstadt und Österreich hinaus bekannt. 2021 steht uns mit der WM das nächste Großereignis ins Haus.

Die tägliche Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und auch erwachsenen Sportlern ist ein wesentlicher Faktor für die Breite an Sportarten, die Wien beheimatet. Respekt und Fairness zeichnen Judo aus, die Judosportlerinnen und -sportler sind daher auch ein großes Vorbild für das tägliche Zusammenleben in unserer schönen Stadt.

Um über eine so lange Zeit so erfolgreich zu sein, braucht es das Engagement unzähliger Funktionärinnen und Funktionäre, Betreuerinnen und Betreuer, Trainerinnen und Trainer. Ohne ihre großartige Arbeit wären Erfolge wie bei den kürzlich ausgetragenen Staatsmeisterschaften nicht möglich.

Wir wünschen allen Beteiligten eine schöne Jubiläumsfeier, für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Herzlichst



Dr. Michael Ludwig
Bürgermeister der Stadt Wien



Peter Hacker
Stadtrat für Soziales,
Gesundheit und Sport

© Stadt Wien/PID, Fotograf David Bohmann

Als Präsident des Österreichischen Judoverbandes gratuliere ich dem Judolandesverband Wien herzlich zu seinem 60-jährigen Jubiläum!

Der Wiener Verband war 1958 nach Oberösterreich und der Steiermark die dritte Landesvereinigung, die gegründet wurde. Von Beginn an war Wien einer der Leistungsträger des österreichischen Judo: zuerst dominierten die Judoka des PSV Wien, dann über viele Jahre der JC Manner. Bei den Frauen war der JGV



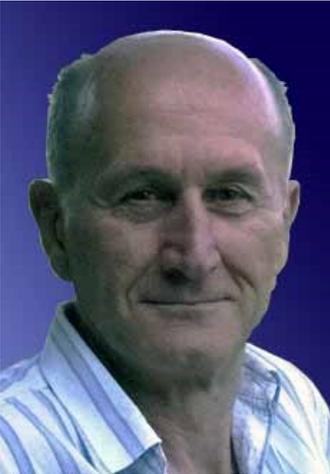
Schuh Ski das Maß der Dinge und die Judoka dieser Vereine erkämpften eine Vielzahl an internationalen Medaillen für den Landes- und den Bundesverband. Seit 2013 ist der JC Volksbank Galaxy Tigers durchgehend Sieger der 1. Bundesliga und auch heuer sind die Chancen groß, diese Serie zu verlängern.

Im Breitensport setzen die Wiener Vereine Akzente und der Landesverband zählt daher zu den mitgliederstärksten Verbänden in Österreich. In den meisten Schulen in Wien sind Judovereine vertreten und mit der Aktion Judostars 2020 gelang es dem Landesverband, viele Schülerinnen und Schüler mit Judo bekannt zu machen.

Als Präsident des Österreichischen Judoverbandes möchte ich mich bei allen Funktionären und Trainern der Vereine für ihre Leistungen bedanken. Diese Arbeit an der Basis ist entscheidend für die Entwicklung unserer Sportart.

Durch den Zuschlag zur Ausrichtung der Judo-Weltmeisterschaften für Frauen, Männer und Teams 2021 in der Wiener Stadthalle ist es uns gelungen, die prestigeträchtigste Judoveranstaltung nach Wien zu holen. Dies ist für Judo-Österreich, aber auch für die Wiener Judovereine eine Jahrhundertchance, Judo in der Öffentlichkeit noch weiter zu verankern. Nutzen wir diese Chance zur Entwicklung unserer Sportart!

Hans Paul Kutschera
Präsident ÖJV



Seit der Gründung des Judo-LV Wien bis zum heutigen Tage wurden zahlreiche Erfolge bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften aller Altersklassen sowie bei internationalen Großturnieren und bei Staatsmeisterschaften und Österreichischen Meisterschaften durch Wiener Judoka erkämpft. Herausragend waren hier, unter den zahlreichen Erfolgen von Wiener Judosportlerinnen und Sportlern, die beiden Goldmedaillen bei Olympischen Spielen durch Peter Seisenbacher bei den Spielen in Los Angeles 1984 und Seoul 1988 und die zwei Goldmedaillen bei den 1. Frauenweltmeisterschaften 1980 in New York von Edith Simon und

Gerda Winklbauer. Mit den beiden Goldmedaillen schnitt Wien in der Medaillengewertung damals besser ab, als die einzelnen anderen teilnehmenden Nationen.

Im ersten Jahr meiner Präsidentschaft 2011 erkämpfte Hilde Drexler die Bronzemedaille bei den EM in Istanbul und die Qualifikation für die folgenden Olympischen Spiele. Nach dem erfolgten Rücktritt von Hilde Drexler vom Wettkampfsport gab es zwar schöne Erfolge durch Nachwuchssportler, aber Medaillen bei Welt- und Europameisterschaften der Allgemeinen Klasse blieben unseren Aktiven bis 2017 versagt. In diesem Jahre wurde Stephan Hegyi mit 18 Jahren Zweiter bei den Juniorenweltmeisterschaften bis 21 Jahre. Aaron Fara Junioren Europameister und Christopher Wagner Dritter bei diesem Bewerb. Sofort nach den Olympischen Spielen von 2016 in Rio de Janeiro, die ohne Wiener Judoka auf den Matten stattfand, wurde der Wiener Olympia-Hoffnungskader gegründet mit einem umfangreichen Förderprogramm nach jedem zugänglichen Erfolgskriterien, das bereits ein Jahr später zu beachtlichen Erfolgen führte, die sich 2018 fortsetzen. Stephan Hegyi erkämpfte die erste EM Medaille eines Wiener Judoka in der Allgemeinen Klasse 26 Jahre nach der EM Goldmedaille von Paris durch Norbert Haimberger von 1992 und er wiederholte vor zwei Wochen seinen großen Erfolg vom Vorjahr bei den Junioren-WM mit abermals Silber. Magdalena Krssakova gelang heuer bereits der dritte Sieg bei Grand Prix Turnieren. Sie rangiert derzeit auf Rang 8 in der Weltrangliste -63 kg. Stephan Hegyi rangiert auf Rang 10 der Allgemeinen Klasse und auf dem 2. Rang der Weltrangliste bei den Junioren über 100 kg. Beide liegen damit derzeit gut im Rennen um die Teilnahme bei den Spielen von Tokio.

Aber noch bleibt Zeit für die anderen Mitglieder des Olympia-Hoffnungskaders, um es ihnen nachzumachen, und mit außerordentlichen Erfolgen unter die besten 16 ihrer Kategorie in der bereinigten Weltrangliste zu kommen.

Im Schul- und Breitensport hat Vizepräsident Rudolf Eitelberger Bahnbrechendes geleistet indem er mit seinem Trainerteam in diversen Schulsportaktionen mehr als 40.000 Schülerinnen und Schüler mit dem Judosport vertraut machte. Das Aus- und Weiterbildungsreferat für Übungsleiter und Trainer unter Vizepräsident Alexander Dick, der auch für das Kata-Wesen zuständig ist, funktioniert sehr gut und erfreut sich regen Zuspruchs wie auch der Seniorensport.

Thomas Haasmann, der verantwortliche Vizepräsident für den Leistungs und Spitzensport, sorgte von Anbeginn an für frischen Wind im Verband. Ihm ist der beachtliche Aufschwung auf nationaler Ebene im Männerbereich wesentlich zu verdanken. Seit 2011 rangiert Wien in der Bundesländerwertung bei Staats- und Österreichischen Meisterschaften stets in allen Altersklassen unter den 3 besten Bundesländern. Sein Club, Volksbank Galaxy Tigers, erkämpfte in den vergangenen 7 Jahren sechs Meistertitel! Auch das Damenteam von café+co Vienna Samurai konnte sich als Bundesliga Sieger mehrfach eintragen. Zuletzt auf Rang zwei.

Unser neuestes Projekt unter der Leitung von Erwin Schön und Alexander Dick heißt Judo-Selbstverteidigung und hat mit der abgeschlossenen Ausbildung von über 50 Übungsleitern und Leiterinnen gezeigt, wie groß das Interesse für diesen Zweig des Judo ist. Erste Kurse mit reger Teilnahme haben bereits mit Schulbeginn begonnen.

Insgesamt gesehen ist der Judo-Landesverband Wien mit derzeit 3900 Mitgliedern und über 5000 Judobetreibenden in 36 Vereinen der größte und erfolgreichste Judo-Landesverband Österreichs. Mein herzlicher Dank dafür geht an alle Sportlerinnen und Sportler, Trainer und Trainerinnen, Funktionäre und Funktionärinnen, Kampfrichter und Kampfrichterin, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Mein besonderer Dank geht an unsere Generalsekretärin Ulla Haider, die mit ihrem unermüdlichen und umsichtigen Einsatz und ihrer vielseitigen Kompetenz ganz wesentlich zum guten Funktionieren und weiteren Aufschwung des Landesverbandes Wien beigetragen hat.

Ernst Raser
Präsident des JLV-Wien

Von den Anfängen bis heute



Altes und neues Verbandslogo (ab 2006).

Zwei Olympiasiege (1984 und 1988), eine olympische Silbermedaille (2004), drei Weltmeistertitel (zwei 1980, einer 1985), sowie 11-mal EM-Gold und etliche weitere Medaillen – das ist die nüchterne sportliche Bilanz des Judo-Landesverbandes Wien, der am 5. November 1958 gegründet wurde und dessen konstituierende Hauptversammlung am 17. Jänner 1959 am Bacherplatz, Haus Nummer 14 in Wien-Margareten stattfand.

Der erste Präsident war Ivan Welter (bis 1960), ihm folgten Kurt Kucera (1960–1963), Josef Herzog (1963–1964), Johann Hagmann (1964–1969), Franz Neubauer (1969–1976), nochmals Herzog (1976–1995), KR Ernst Graft (1995–2004), Ing.

Heinz Huber (2004– 2005), Peter Seisenbacher (2005-2010) und Ernst Raser (seit 2011). Die ersten knapp 20 Jahre bildete der Wiener Verband eine Union mit den Verbänden aus Niederösterreich und dem Burgenland, seit 1977 ist der Judo-Landesverband Wien völlig eigenständig.

Der Idealismus und die Begeisterung jener Pioniere, welche Judo in Österreich und speziell in Wien zur ersten Blüte führten, sind nach wie vor bei den Mitgliedern spürbar und spiegeln sich sowohl in Top-Platzierungen unserer Athleten in den Weltranglisten wie auch im täglichen Vereinsgeschehen wider. Wien ist der mitgliederstärkste aller neun Landesverbände.

Parallel zur leistungssportorientierten Ausrichtung der Vorstandsführung wurden in den letzten Jahren vermehrt Schulsport- bzw. Breitensportprojek-



Claudia Heill eroberte 2004 in Athen Silber in der Klasse bis 63 kg der Frauen. Foto: GEPA Pictures

te forciert. Über die Aktion „Judostar 2020“ konnten mehr als 40.000 Wiener SchülerInnen für Judo begeistert und zahlreiche davon in bestehende Vereine aufgenommen werden. Aktuell läuft die Aktion „Judo-Selbstverteidigung“ mit Erfolg und soll in Folge in den Vereinen ein erweitertes Angebot im Bereich des Erwachsenen-Judo darstellen.

Mit Stephan Hegyi, der 2018 EM-Bronze geholt hat, und der dreifachen Grand Prix-Siegerin Magda Krssakova und einigen talentierten weiteren Judoka ist Wien im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2020 in Tokio und vor allem auf die Heim-Weltmeisterschaft 2021 in der Wiener Stadthalle, der dritten Judo-WM in der Bundeshauptstadt, sportlich gerüstet.

Unsere Olympia-Hoffnungen

Magdalena Krssakova



Foto: ÖJV

Sie wurde in der slowakischen Hauptstadt Bratislava geboren. Dennoch ist Magdalena eine „waschechte“ Wienerin. Und begann vor einigen Jahren beim Judo-Club JC Sirvan eine schon bisher erfolgreiche Judo-Karriere, die—wie wir alle hoffen—auch in den kommenden Jahren ihre Fortsetzung finden soll. Magda, wie sie ihre Freunde nennen, will sich nämlich für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio qualifizieren und im Mutterland des Judo auch um eine Medaille für Österreich kämpfen.

Bis dahin ist es allerdings noch ein weiter Weg. Denn die die 24-jährige Wiener Judokämpferin hat in der Gewichtsklasse bis 63 Kilo die stärkste Konkurrenz in den eigenen Reihen. Auch die Tirolerin Kathrin Unterwurzacher und die Niederösterreicherin Tina Zeltner kämpfen in dieser Gewichtsklasse um ein Olympia-Ticket. Und jedes Land darf bei Olympia nur einen Judoka pro Kategorie stellen.

Zur Zeit hat unsere Magda gute Karten—ihrem Grand Prix-Sieg 2017 in Tiflis folgten heuer zwei weitere im türkischen Antalya und in der mexikanischen Stadt Cancun. Das gelungene Comeback nach langwieriger Verletzung.

„Natürlich ist die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2020 mein großes Ziel“, sagt Magda. Und sie ist zuversichtlich, dass es ihr auch gelingen wird. Zusatz: „Wenn ich nicht wieder Pech mit Verletzungen habe.“ Heuer musste Magda lange pausieren und war deshalb bei der WM nicht in Top-Form. Jetzt gilt es, bis zum Frühjahr 2020 im Ranking beste Österreicherin zu werden. Dann ist Olympia fix.



Gold beim Grand Prix in Cancun (MEX) in der Klasse bis 63 kg. Foto: IJF

Mit Magdalena Krssakova hat der Wiener Judo sport ein Jahrzehnt nach dem Karriere-Ende der unvergessenen Olympia-Zweiten Claudia Heill wieder eine hoffnungsvolle weibliche Judoka.

Persönliches

Geboren:

3. März 1994 in Bratislava.

Verein:

JC Sirvan.

Größte Erfolge:

1. GP Tiflis 2017, Antalya und Cancun 2018, GP-Dritte in Tunis, Hohhot und Zagreb, Staatsmeisterin.



Magda Krssakova mit ihrem Trainer Amjad Karimyan

Ihr Trainer

Amjad Karimyan - kam aus dem Iran nach Österreich, er gründete den JC Sirvan und betreut Magda von klein auf. „Das erste Ziel ist die Olympia-Quali, das zweite dort ein Erfolg. Sie hat Potenzial!“

Unsere Olympia-Hoffnungen

Stephan Hegyi



Foto: ÖJV

Er gilt als das größte Judo-Talent Österreichs seit Ludwig „Lupo“ Paischer. Und er hat mit dem Salzburger Olympia-Silbermedaillengewinner von 2008 auch einiges gemeinsam. Zwar nicht Körpergröße und –gewicht, sehr wohl aber das Potenzial, ein erfolgreicher Judoka wie Paischer zu werden. Das „Riesenbaby“, wie man den 20-jährigen Wiener Stephan Hegyi angesichts seines gewaltigen Erscheinungsbildes auch nennt, hat trotz seiner jungen Jahre schon schöne Erfolge zu verbuchen. EM-Bronze heuer in Tel Aviv,

zweimal Silber bei der Junioren-WM, auch bei der U21-EM und schon zweimal ist Hegyi bei Grand Prix-Turnieren im Finale gestanden.

Im Vorjahr, bei seiner ersten WM in der so genannten Allgemeinen Klasse, hatte Stephan den japanischen Olympia-Zweiten 2016 von Rio geschlagen— am Ende blieb Hegyi unplatziert.

Heuer wäre die WM im aserbaidischen Baku sein große Ziel gewesen, aber er musste wegen einer Kreuzbandverletzung im Knie sowohl für dieses Ereignis als auch für die U21-EM absagen. Erst Ende Oktober feierte Hegyi bei der Junioren-WM in Nassau ein Comeback und holte auf den Bahamas Silber. „Angesichts meiner erst auskurierten Verletzung bin ich durchaus zufrieden“, sagte Stephan nachher.

Aber beim nächsten Mal — wenn die Bänder halten—will der junge Wiener Judoka endlich einmal ganz hinauf auf das Siegespodest. „Zweiter zu sein ist gut, aber der Zweite ist der erste Verlierer“, weiß Hegyi—der endlich auch Gold haben will ...



Silber bei der WM U20 in Nassau (BAH) in der Klasse +100 kg. Foto: IJF

Hegyi gilt—gemeinsam mit Magda Krssakova—als größte Hoffnung des Wiener Judo-Verbandes für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio. „Wir fördern den Werdegang unserer Talente so gut wir können“, ist Präsident Ernst Raser überzeugt, dass „uns diese beiden—und vielleicht auch noch andere Judoka—in naher Zukunft viel Freude bereiten können.“

Persönliches

Geboren: 25. Juli 1998 in Wien.

Verein: SC Hakoah.

Erfolge: EM-Dritter Allg. Klasse 2018, Vize-Junioren-WM 2017 und 2018, 2017 Junioren-EM 2., 2 x GP-Zweiter und Staatsmeister.



Sein Trainer

Axel Eggenfellner, 46 - der vierfache Weltcup-Finalist (3 x Leonding, Masters München) und Staatsmeister betreut Stephan seit geraumer Zeit. „Er ist sicher eine große Hoffnung.“

Volksbank Galaxy Tigers

Die Gesellen wurden Meister

Seitdem es den Judoclub Manner, für den auch Thomas Haasmann einst kämpfte, nicht mehr gab, spielten Wiener Mannschaften in der Bundesliga keine oder kaum eine Rolle. Jedenfalls gingen die Titel serienweise an den Rekordmeister UJZ Mühlviertel und—mit Zugpferd Ludwig Paischer—auch an die Judo-Union Raika Flachgau. Doch der besagte Haasmann, der in seiner Zeit als Manner-Judoka im jugendlichen Leichtsinn so manches tat, was er hätte besser nicht tun sollen; der immerhin Olympia-Teilnehmer in Los Angeles 1984 war; der jeden Gegner dieser Welt in seiner Klasse schlug, aber nie eine wirklich große Medaille machte—jener „Lauser“ Haasmann reifte—mit seinem Fitness-Studio Galaxy—zu einem seriösen Geschäftsmann und mit seinem Judoklub, den er in diesem Fitness-Center gründete, zum erfolgreichsten Judo-Trainer Österreichs im letzten Jahrzehnt.

Aus den Gesellen wurden Meister—aus den Kindern, die beim „Haasi“ mit Judo begonnen haben, wurden junge Männer und Frauen, die sich im Sport und auch im Leben erfolgreich behaupteten. Was 2011 mit dem ersten Titel der Volksbank Galaxy Tigers im neugegründeten Final Four der besten vier Teams aus dem Bundesliga-Grunddurchgang noch wie ein Märchen klang, ist heute Routine. Seit diesem ersten Coup gab es weitere fünf Titel, nur im Jahr 2012 musste man sich den Flachgauern geschlagen geben. Und auch 2018 ist die Haasmann-Truppe wieder auf dem besten Weg zur siebenten



Meisterschaft. Grunddurchgang gewonnen, fürs Final Four am 17. November in Gmunden qualifiziert— und jetzt die von drei anderen Teams Gejagten ...



BL 2018—Männer

1. Galaxy Tigers 15 Pkt.
2. Wimpassing 13 Pkt.
3. JU Flachgau 12 Pkt.
4. Mühlviertel 12 Pkt.
5. LZ Wels 6 Pkt.
6. Dynamic One 6 Pkt.
7. Reichraming 4 Pkt.
8. JU Pinzgau 4 Pkt.
9. Samurai Wien 0 Pkt.

Final Four am 17. Nov.

In Gmunden:

Semifinale: Galaxy—Mühlviertel, Wimpassing—Flachgau.

Stadlau: Rang 6

In der 2. Bundesliga der Männer war 2018 auch WAT Stadlau dabei, erreichte als Aufsteiger mit Rang 6 immerhin den Klassenerhalt

Endstand 2018

1. ESV Sanjindo 10 Pkt.
2. Mühlviertel 2 10 Pkt.
3. U. Kirchham 8 Pkt.
4. PSV Salzburg 5 Pkt.
5. Union Graz 4 Pkt.
6. WAT Stadlau 4 Pkt.
7. WSG Wattens 1 Pkt.

Bundesliga Damen

2016 holte café+co. Wien den Damen-Meistertitel, 2017/18 mussten sich die Samurai-Girls Wimpassing im Finale des Final Four knapp 6:8 geschlagen geben.

café+co Vienna Samurai

Ein Traum wurde wahr

Die Herren der Schöpfung, die in den letzten sechs Jahren immerhin dreimal den Sprung ins Final Four geschafft hatten, blieben heuer in der Bundesliga punktlos. Sicher eine Enttäuschung für die immer ambitionierten Leopoldstädter.

Da müssen halt dann die Frauen erhalten—und die Damen-Riege von café+co Wien wurde nicht nur 2016 Bundesliga-Meister, sondern schaffte im Dezember davor den größten Coup ihrer Klub-Geschichte. Angeführt von Hilde Drexler schafften die Wienerinnen beim Finalturnier der Champions League in Schwechat sensationell den Sprung aufs Stockerl! Am Ende wurde es Bronze.

Der Traum vom Spitzenplatz in der Königsklasse wurde wahr! Und dieser Erfolg überstrahlt alles ...

Judo-Großereignisse in der Bundeshauptstadt

Wien als Nabel der Judo-Welt

37 Jahre nach der bisher letzten Weltmeisterschaft der Damen 1984 wird es im Jahr 2021 wieder eine Judo-WM in der Wiener Stadthalle geben. Es wird die dritte sein nach der Männer-WM 1975 und der Damen-WM 1984, und diesmal kämpfen sowohl Frauen als auch Männer und Teams um die Titel.



Weltmeister 1975

- Bis 63 Kilo:** Yoshiharu MINAMI (Japan)
- Bis 70 Kilo:** Wladimir NEVZOROV (UdSSR)
- Bis 80 Kilo:** Shozo FUJI (Japan)
- Bis 93 Kilo:** Jean Luc ROUGE (Frankreich)
- 5. Hans POLLAK (Österreich)
- Über 93 Kilo:** Sumio ENDO (Japan)
- Offene Klasse:** Haruki UEMURA (Japan)

Weltmeisterinnen 1984

- Bis 48 Kilo:** Karen BRIGGS (Großbritannien)
- Bis 52 Kilo:** Kaori YAMAGUCHI (Japan)
- 2. Edith HROVAT (Österreich)
- Bis 56 Kilo:** Anna Maria BURNS (USA)
- 3. Gerda WINKLBAUER (Österreich)
- Bis 61 Kilo:** Natasha HERNANDEZ (Venezuela)
- Bis 66 Kilo:** Brigitte DEYDIER (Frankreich)
- Bis 72 Kilo:** Ingrid BERGHMANS (Belgien)
- Über 72 Kilo:** Maria Theresia MOTTA (Italien)
- Offene Klasse:** Ingrid BERGHMANS (Belgien)

Die Weltmeisterschaft der Männer 1975 sollte eine historische werden. Bis dahin hatten nur Japaner und der unvergessene Holländer Anton Geesink WM-Gold geholt. Bis Jean Luc Rouge (heute Vizepräsident der IJF) nach einem denkwürdigen Finale als erster Franzose Weltmeister im Judo wurde. „Wien werde ich nie vergessen“, ist Rouge noch heute angetan. 1975 gab’s übrigens nur fünf Gewichtsklassen. Österreich holte zwar keine Medaille, aber Hans Pollak (bis 93 Kilo) wurde starker Fünfter.

Neun Jahre nach der ersten, grandiosen WM in der Wiener Stadthalle folgte die zweite—1984 die der Damen. Österreichs Erwartungen waren groß, hatte es doch vier Jahre zuvor in New York durch Edith Hrovat, Gerda Winklbauer und Edith Simon gleich dreimal Gold für Rotweißrot gegeben. Bei der Heim-WM reichte es „nur“ für jeweils einmal Silber (Hrovat) und Bronze (Winklbauer). Gold gab es bestenfalls für die Wiener Organisatoren. Die im Jahr 2021 wieder aktiv werden— wenn vom 12. bis 19. September Wien wieder der Judonabel der Welt sein wird.

Wien war allerdings nicht nur schon zweimal Schauplatz einer Judo-WM, auch mehrere Europameisterschaften wurden, allerdings nicht in der Stadthalle, in Wien ausgetragen. 1976 die der Damen in der Kurhalle Oberlaa, 1980 die der Herren ebenso im Dusika-Stadion wie jene 2010, bei der es durch Ludwig Paischer und Sabrina Filzmoser Silber und Andreas Mitterfellner Bronze gegeben hat. Und bei der auch Wladimir Putin interessierter Zuschauer war ...



Die 3 Weltmeisterinnen, Gerda Winklbauer, Edith Simon und Edith Hrovat flankiert von Fred Sinowatz und Kurt Kucera.

Foto: (links) Zeiner, (rechts) ÖJV

Österreichische Staatsmeisterschaften

vom 27.10.2018 in Krems

Sensationeller Auftritt der Wiener Judoka bei den in der Kremser Sporthalle ausgetragenen Staatsmeisterschaften!

Drei Damen, vier Herren, also sieben Mal Gold - die Hälfte aller zu vergebenen Titel ging somit an Wiener Judoka, die klar vor NÖ (3 Titel) und OÖ (2) dominierten.

Auch in der Vereinswertung waren mit den Volksbank Galaxy Tigers (3 neue Meister) und café+co Vienna Samurai (zwei Klassensiege) zwei Wiener Klubs voran. Somit wurde diese Staatsmeisterschaft für Wien zur erfolgreichsten aller Zeiten!

Bei den Damen sorgten die derzeit in bestechender Form befindliche Katharina Tanzer (café+co Vienna Samurai/bis 48 Kilo), die ebenfalls starke Asimina Theodorakis (WAT Stadlau/bis 57 Kilo) und die schon routinierte Narges Mohseni (café+co Vienna Samurai/bis 70 Kilo) für die Wiener Siege.

Bei den Herren holten drei Tigers Gold, nämlich bis 60 Kilo Valentino Krnjic (schlug im Finale seinen Klub-Kollegen Lorenz Wildner), bis 90 Kilo der zuletzt auch international erfolgreiche Johannes Pacher und bis 100 Kilo Marko Bubanja, der im Finale den jungen Stadlauer Niko Herzog bezwang. Dazu kam in der Klasse über 100 Kilo der EM-Dritte und frischgebackene Vize-Weltmeister der Junioren, Stephan Hegyi vom SC Hakoah. Ein toller Erfolg für die Wiener!

Die Freude nicht nur bei LV-Präsident Ernst Raser groß: "Sensationell. Mit 7 x Gold, 3 x Silber und 5 x Bronze waren es für Wien die erfolgreichsten Staatsmeisterschaften aller Zeiten. Ich gratuliere allen Athleten, die Medailen gewonnen haben, aber auch den Vereinstrainern zu diesem Erfolg."

Ergebnisse der Staatsmeisterschaften 2018

Damen

- 48 kg: **Katharina Tanzer** (café+co Samurai/W)
- 52 kg: Anika Schicho (JC Klosterneuburg/NÖ, Südstadt)
- 57 kg: **Asimina Theodorakis** (WAT Stadlau/W)
- 63 kg: Lechner Susanne (JT Shiai-Do/NÖ)
- 70 kg: **Narges Mohseni** (café+co Samurai/W)
- 78 kg: Sarah Mairhofer (JC Wimpassing/NÖ)
- +78 kg: Maria Höllwart (ESV Sanjindo/S)

Herren

- 60 kg: **Valentino Krnjic** (Volksbank Galaxy Tigers/W, Südstadt)
- 66 kg: Florian Doppelhammer (JU DynamicOne/OÖ)
- 73 kg: Wachid Borchashvili (LZ Multikraft Wels/OÖ)
- 81 kg: Saif-Islam Islamhanov (Union Graz/ST)
- 90 kg: **Johannes Pacher** (Volksbank Galaxy Tigers/W, Südstadt)
- 100 kg: **Marko Bubanja** (Volksbank Galaxy Tigers/W)
- +100 kg: **Stephan Hegyi** (SC Hakoah/W, Südstadt)

Vereinswertung

1. Volksbank Galaxy Tigers
2. cafe+co Vienna Samurai
7. WAT Stadlau
10. S.C. Hakoah



Die Medallengewinnerinnen und -gewinner bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften 2018 in Krenns mit Funktionären und Trainern.

DAN-Verleihungen im Rahmen der 60-Jahr-Feier

Auf Grund ihrer Verdienste und Leistungen für den Judo-Sport erhalten folgende Judoka den

- 2. DAN** Alexander POLT, Bakk.
DI Jacqueline RAAB
Asimina THEODORAKIS
Ing. Wolfgang FASSL
- 3. DAN** Gabor GEIER
Narges MOHSENI
Stefan MOSER
Gerhard PACAK
Christina RAKOWITZ
Valentina SCHAUER
Eduard STROBL
- 5. DAN** Richard GARNCARZ
Leopold KORNER
Johann SATTLER
DI Dr. Gerhard VALENTA
- 6. DAN** Günter PACAK
Richard SCHAUER
Ing. Bondi SETZGER
- 7. DAN** Thomas HAASMANN
- 8. DAN** Norbert HERRMANN

Landesverbands-Ehrungen im Rahmen der 60-Jahr-Feier

SPORTLER DES JAHRES 2018

Magdalena KRSSAKOVA

Stephan HEGYI

EHRENNADEL

Norbert STUMPF

VERDIENSTMEDAILLE BRONZE

Andrea BACHOFNER

Martin GRAFL

Stefan KIMESWENGER

Mag. (FH) Corina KORNER

DI Karin MOSER-THIER

Ing. Gerhard REDL

Erwin SCHÖN

Alma SEHIC

Masaaki UEDA

Mag. Wolfgang VINATZER

VERDIENSTMEDAILLE SILBER

Alexander DICK

Hilde DREXLER

Paul PERCHTOLD

EHRENRING

Ulla HAIDER

EHRENMITGLIEDSCHAFT

Mag. Norbert HAIMBERGER

Edith HROVAT

Leopold KORNER

Dr. Adolf NEUWIRTH

Edith SIMON

Wilhelm SUCK

Dr. Gerda WINKLBAUER



In Memoriam

Wir gedenken jener Sportkameradinnen und -kameraden,
die in den letzten 10 Jahren von uns gegangen sind:



Johann Hegenbart
(2018)



Michael Zeiner
(2017)



Josef Herzog
(2016)



Maria Doubek
(2016)



Friedrich Svihalek
(2015)



Alexander Zimmermann
(2015)



Hans Hirschberger
(2015)



Johann Hagmann
(2015)



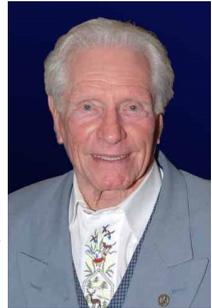
Josef Voda
(2015)



Adolf Wlasak
(2014)



Hans Irschik
(2014)



Walter Kortanek
(2011)



Manfred Buchta
(2008)

Wir werden sie stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Festprogramm

- 18.30 Uhr Einlass in den
Stadtsenatssitzungssaal
- 19.00 Uhr Eröffnung
Moderation: Michael Knöppel
In Vertretung des Bürgermeisters:
Christian OXONITSCH
LV Wien-Präsident Ernst RASER
ÖJV-Präsident Dr. Hans-Paul KUTSCHERA
- DAN-Verleihungen
EHRUNGEN LV Wien
- Musikalische Begleitung „The melting wannabees“
- 20.30 Uhr Stehcocktailempfang

OPEN END

Mit der Teilnahme an dieser Veranstaltung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Bildmaterial hergestellt und veröffentlicht wird.